

Der zweite nach dem Fluß zu gelegene Raum ist die Spüle. Er ist nach der Flußseite vollständig offen und hat hier an der Mauerkante entlang eine Reihe von vier in den Boden versenkten tonnenartigen Behältern, die den Wäscherinnen als Aufstellungsplatz beim Spülen dienen, so daß sie nicht nur trockenen Fußes, sondern auch in einer bequemen Stellung und ohne auf den Knien liegen zu müssen, ihre Arbeit verrichten können. Linker Hand neben den einzelnen Ständen sind Bretter und hinter denselben ist eine Bank zum Ablegen der Wäsche angebracht. Die Einzelheiten sind aus dem Grundriß und dem Längenschnitt ersichtlich.

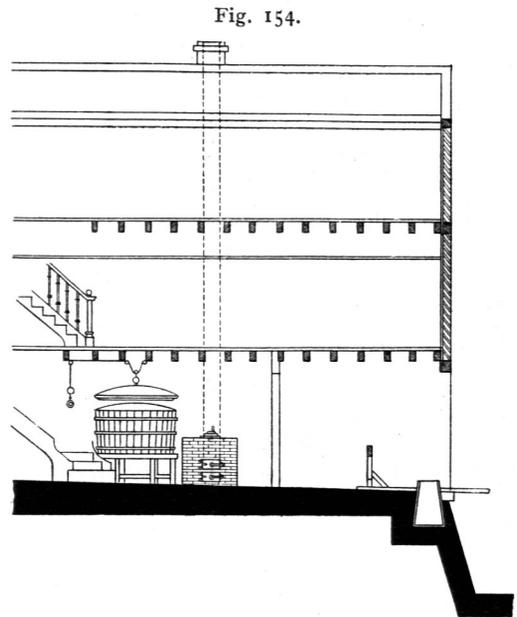
### γ) Wäschereien bei Zufluchts- und Versorgungshäusern.

Das Asyl von Vincennes bei Paris wurde auf kaiserliche Verordnung vom 8. März 1855 für solche Arbeiter begründet, die in der Ausübung ihres Berufes verwundet und entweder auf Lebenszeit arbeitsunfähig oder eine gewisse Zeit bis zu ihrer gänzlichen Heilung bedürfen. Unter den vortrefflichen Einrichtungen dieses auf 500 Betten begrenzten Asyls nehmen die Wäscherei nebst den Bädern einen hervorragenden Platz ein (Fig. 156 u. 157<sup>58)</sup>.

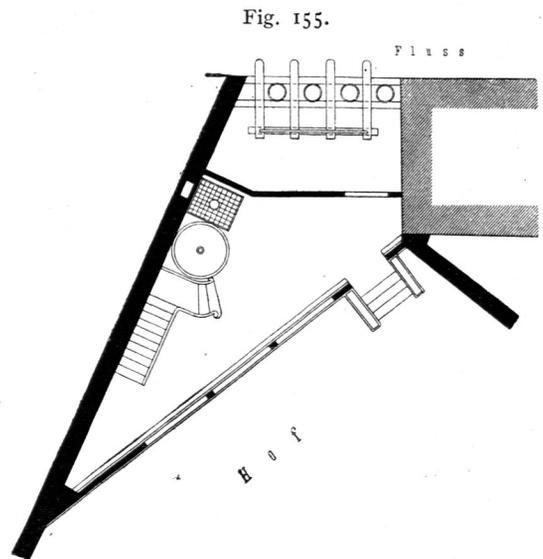
In der Verlängerung des auf der Mitte der Rückseite des Hauptgebäudes sich anschließenden Flügels, der die Küchen enthält, liegt im Erdgeschoß (Fig. 157) neben dem Kesselhaus das Dampfbad und jenseits des den Flügel quer durchschneidenden Flurganges die Wasch-Anstalt mit der üblichen Einrichtung. Rechts davon in einem besonderen Anbau befindet sich die Trockenstube mit einer durch heiße Luft erwärmten Trockenvorrichtung und auf der entgegengesetzten Seite links vom Waschhaus die Wannen- und Fußbäder. Diese umfassen eine größere Zelle für 10 Fußbäder, 11 Zellen für gewöhnliche Wannenbäder und eine Zelle für Schwefelbäder.

Die Wasch-Anstalt des Armen-Versorgungshauses zu Linz ist in einem besonderen eingeschossigen Gebäude untergebracht (Fig. 158 bis 163<sup>59)</sup>.

Das nur unter dem mittleren Teile befindliche Kellergeschoß (Fig. 160) enthält einen größeren Raum für Brennstoff *E* und einen Raum mit dem Ofen für die Trockenvorrichtung *F*. Beide Räume sind von einem Gang *G* aus zugänglich.



Längenschnitt.



Grundriß.

Wasch-Anstalt des Waisenhauses zu Epernay<sup>57)</sup>.

$\frac{1}{200}$  w. Gr.

Arch.: Cordier.

126.  
Beispiel  
I.

127.  
Beispiel  
II.

<sup>58)</sup> Faks.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1860, Bl. 326.

<sup>59)</sup> Nach: UHLAND's Techn. Rundschau 1896, Gruppe VII, Bl. 57.